

Strukturierter Qualitätsbericht  
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V  
für das Berichtsjahr 2008

Klinik Haus Vogt

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ  
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 09.09.2009 um 13:45 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

# Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden

## Qualitätssicherung

- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

# Einleitung

## Einleitung

Die Klinik Haus Vogt besteht seit 1975 als Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik für Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren. Sie verfügt über 39 Behandlungsplätze auf vier Stationsgruppen. Als Klinik der kinder- und jugendpsychiatrischen und psychotherapeutischen Regelversorgung (ohne Ambulanz), füllt sie seit fast 30 Jahren die Lücke zwischen kinder- und jugendpsychiatrischer Akutversorgung und Rehabilitation. Diese besondere Stellung in der Versorgung kommt z. B. Patienten und Familien zugute, die bereits eine jugendpsychiatrische Akutbehandlung oder ambulante Behandlung hinter sich haben, jedoch die Rückführung nach Hause oder die Integration in eine Jugendhilfemaßnahme oder Rehabilitation krankheitsbedingt noch nicht möglich ist.

Grundauftrag ist die stationäre Diagnostik und Therapie bei Kindern (ab dem 13. Lebensjahr) und Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr) mit **psychiatrischer Indikation**. Aufgenommen werden Patienten, die entweder eine oder mehrere ambulante und/oder häufig bereits einen oder mehrere stationäre Aufenthalte in Kliniken mit Akutversorgung und/oder Betreuung und Behandlung bei niedergelassenen Fachärzten und Fachtherapeuten hinter sich haben. Inhaltlich orientiert sich die Behandlung an den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie.

## INDIKATIONEN für eine Aufnahme sind

- Depressive Erkrankungen, Angststörungen, Zwangsstörungen,
- Störungen der Persönlichkeitsentwicklung,
- Posttraumatische Belastungsreaktionen,
- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen und Autismus,
- Hyperkinetische Störungen,
- Psychosomatische Störungen und Essstörungen
- Störung des Sozialverhaltens mit emotionalen Störungen,
- Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache, der motorischen Funktionen, Störungen schulischer Fertigkeiten, vergesellschaftet mit weiteren psychischen Auffälligkeiten,
- Frühkindliche Entwicklungsstörungen und
- Psychosen und wahnhaftige Störungen, die keine kinder- und jugendpsychiatrische Intensiv- und Akutbehandlung erforderlich machen.

Nicht behandeln können wir substanzabhängige, fremdgefährliche und akut suizidgefährdete Patienten.

Diagnostik und Therapie werden unter der Leitung von Fachärzten durchgeführt. Dabei arbeiten folgende Bereiche zusammen:

- Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Sozialpädagogisch-pflegerische Betreuung
- Staatlich anerkannte private Schule für Kranke

Anerkannte, dem aktuellen Wissensstand entsprechende diagnostische und therapeutische Methoden werden eingesetzt. Im integrativen Behandlungskonzept wird zum Einen störungsspezifisch vorgegangen, zum Anderen berücksichtigen wir stets die Einzigartigkeit des Patienten und seiner Gesamtsituation.

Die psychodynamisch-systemische Ausrichtung hat beim Verständnis der Probleme, bei der Reflexion des Klinikalltags und der Steuerung therapeutischer Prozesse einen besonderen Stellenwert

Das Therapieangebot umfasst:

- Kinder- und jugendpsychiatrische Behandlung allgemein
- Psychotherapie im engeren Sinne (tiefenpsychologisch fundierte und analytische Psychotherapie, Verhaltenstherapie und verhaltensmedizinisch strukturierte Programme, systemisch integrative Familientherapie, Gruppentherapie)
- Netzwerkarbeit, Einbeziehung des Umfeldes, sozialpsychiatrische Interventionen, Soziotherapie
- Funktionelle und supportive Komplementärtherapien (Ergo- und Gestaltungstherapie, Mototherapie, Physiotherapie)
- Psychopharmakotherapie

Sozialpädagogen und -arbeiter und Erzieher leisten wichtige Beiträge bei der Berücksichtigung sozialer, materieller und kontextbezogener Einflüsse auf den Krankheits- und Therapieverlauf sowie bei der Vorbereitung und Einleitung aller Formen der Nachsorge.

Zudem werden von Pädagogen, nach erfolgter Schulung, Aufgaben der Grundpflege sowie der psychiatrischen Fachpflege übernommen.

Die Klinik Haus Vogt liegt am Stadtrand von Titisee-Neustadt (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald).

Das weitläufig teils bewaldete Klinikgelände und die nähere Umgebung bieten vielfältige Möglichkeiten von Freizeit- und Erlebnispädagogischen Aktivitäten.

Die Klinik ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen.

### **Verantwortlich:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr.med. Dipl. Psych. Thomas Reichle	Leitender Arzt	07651/20080	07651/200817	reichle@klinik-haus- vogt.de

**Ansprechpartner:**

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr.med. Daniel Enkelmann	Qualitätsbeauftragter	07651/20080	07651/200817	enkelmann@klinik-haus- vogt.de

**Links:**

[www.Klinik-Haus-Vogt.de](http://www.Klinik-Haus-Vogt.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Dr. med. Enkelmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

# Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

## **A-1** Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

### **Hausanschrift:**

Klinik Haus Vogt  
Dennenbergstrasse 5  
79822 Titisee- Neustadt

### **Telefon:**

07651 / 2008 - 0

### **Fax:**

07651 / 2008 - 17

### **E-Mail:**

sekretariat@klinik-haus-vogt.de

### **Internet:**

www.Klinik-Haus-Vogt.de

## **A-2** Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260830583

## **A-3** Standort(nummer)

00

## **A-4** Name und Art des Krankenhausträgers

### **Name:**

Heidehof Stiftung GmbH; Heidehofstr. 35A; 70184 Stuttgart; eMail: kontakt@heidehofstiftung.de

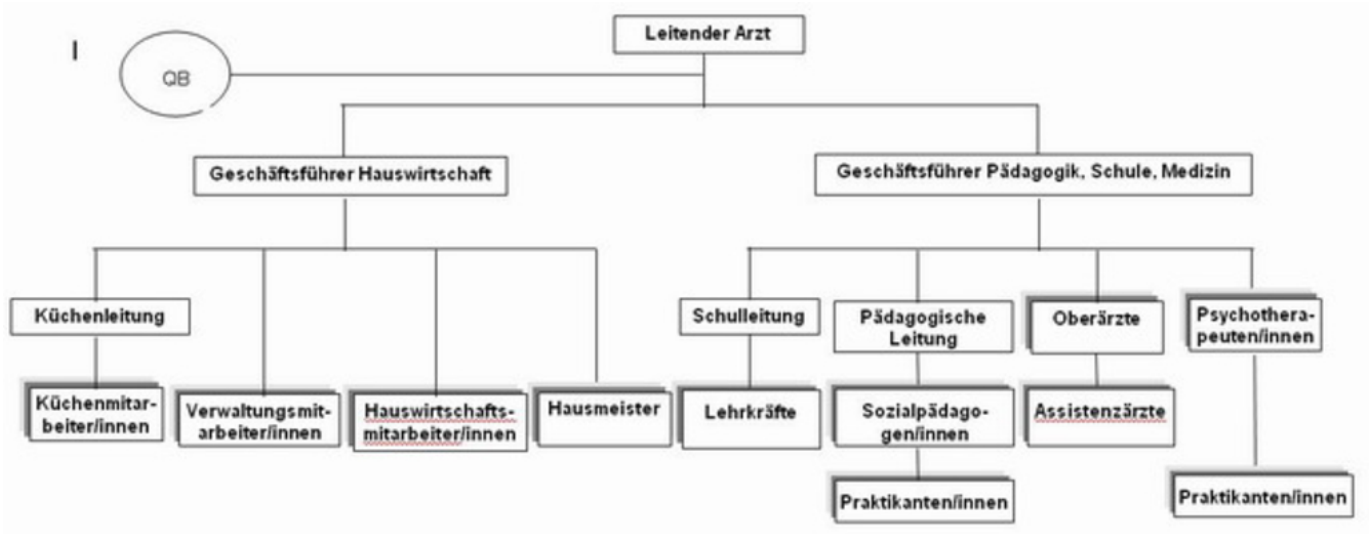
### **Art:**

freigemeinnützig

## **A-5** Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm Klinik Haus Vogt

Die Klinik Haus Vogt gliedert sich in folgende Organisationseinheiten:

1. Ärztlich/ Psychologischer Dienst
2. Pädagogischer Dienst
3. Fachtherapien (Ergo- und Bewegungstherapie)
4. Schule Haus Vogt
5. Verwaltung
6. Hauswirtschaft und Technischer Dienst

Es stehen 39 Behandlungsplätze auf 4 alters- geschlechts- und diagnose-heterogenen Stationsgruppen zur Verfügung. Die Behandlung erfolgt auf allen Stationsgruppen nach einem ärztlich-psychotherapeutischen und pädagogischen Gesamtkonzept. Die Schule Haus Vogt bietet Beschulung auf Haupt- Real- und Gymnasialstufe.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

**Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:**

**Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?**



Nein

### **A-8** Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	VS00	keine abgegrenzten Fachabteilungen	Überregionale Versorgung von Patienten (13-18 Jahre), die entweder eine oder mehrere ambulante und/oder häufig bereits einen oder mehrere stationäre Aufenthalte in Kliniken mit Akutversorgung und/ oder Behandlung bei niedergelassenen Fachärzten und Psychotherapeuten ohne ausreichende Behandlungserfolge hinter sich haben und bei denen die Notwendigkeit einer mittelfristigen stationären Psychotherapie besteht. Insbesondere Patienten mit: Komorbiden Störungen, beginnenden Persönlichkeitsstörungen, drohenden seelischen Behinderungen nach § 35a KJHG, mit drohendem Scheitern der schulischen Integration

### **A-9** Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	MP00	Da keine abgegrenzten Fachabteilungen ausgewiesen sind, entspricht das Medizinisch - pflegerische Leistungsangebot dem unter Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgeführten Leistungen. Siehe dort.

### **A-10** Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	SA00	Da keine abgegrenzten Fachabteilungen ausgewiesen sind, entspricht das nicht- medizinische Serviceangebot dem unter Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie aufgeführten. Siehe dort.

## **A-11** Forschung und Lehre des Krankenhauses

### **A-11.1** Forschungsschwerpunkte

Es findet keine regelmäßige Forschungstätigkeit statt.

### **A-11.2** Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	FL00	Die Klinik Haus Vogt beteiligt sich an der Ausbildung von: Ärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Motopäden, Kinder- und Jugendlichentherapeuten.  Monatlich werden fachöffentliche Fortbildungen aus dem Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie angeboten

### **A-11.3** Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB06	Ergotherapeut und Ergotherapeutin	siehe A-11.2

## **A-12** Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

39 Betten

## **A-13** Fallzahlen des Krankenhauses:

### **Vollstationäre Fallzahl:**

136

### **Ambulante Fallzahlen**

#### **Fallzählweise:**

0

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	
<b>Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind</b>	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	Aufgrund des besonderen Konzepts ausschließlich Pädagogischer Dienst mit Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Erziehern und Heilpädagogen. Alle Mitarbeiter des Pädagogischen Dienst sind qualifiziert anfallende pflegerische Tätigkeiten durchzuführen. Zudem werden Aufgaben der psychiatrischen Fachpflege übernommen.
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	s.o.
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

# Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

## B-[1] Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)

### **B-[1].1** Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)

#### **Art der Abteilung:**

Hauptabteilung

#### **Fachabteilungsschlüssel:**

3000

#### **Hausanschrift:**

Dennenbergstr. 5  
79822 Titisee- Neustadt

#### **Telefon:**

07651 / 2008 - 0

#### **Fax:**

07651 / 2008 - 63

#### **E-Mail:**

sekretariat@klinik-haus-vogt.de

#### **Internet:**

www.Klinik-Haus-Vogt.de

#### **Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med. Dipl. Psych.	Reichle, Thomas	Leitender Arzt			

### **B-[1].2** Versorgungsschwerpunkte [Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kinder- u. Jugendalter	Es werden ausschließlich Patienten im Alter zwischen 13 und 18 Jahren behandelt.

### **B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)]**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Pädagogisch/ Psychotherapeutische Familiengespräche, Pädagogische Elternberatung
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	insbesondere hinsichtlich Jugendhilfebedarf
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP11	Bewegungstherapie	Motopädie
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP16	Ergotherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	Bezugspädagogensystem (Mentorensystem), sozialpädagogische Intensivbetreuung, sozialpädagogische Trainingsprogramme u.a.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Verhaltenstherapie, systemische Familientherapie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation u.a.
MP00	MP00	Familientherapie, Gruppentherapie, Soziales Kompetenztraining (FitForLife), Nicht- Rauchertraining, Erlebnispädagogik, Theaterpädagogik, Schullaufbahnberatung, Klinikschule (Haupt, Real und Gymnasiumsstufe) u.a.

### **B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Kinder- und Jugendpsychiatrie (kopiert von IPQ 2006)]**

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-----------------	--------------------------

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA22	Bibliothek	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA04	Fernsehraum	
SA27	Internetzugang	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
SA31	Kulturelle Angebote	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA37	Spielplatz	
SA08	Teeküche für Patienten	
SA38	Wäscheservice	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA00	SA00	Sporthalle, Fußballplatz, Beach- Volleyballplatz

## **B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

### **Vollstationäre Fallzahl:**

136

## **B-[1].6 Diagnosen nach ICD**

### **B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	35	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F43	19	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
3	F40	18	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen



Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	F60	16	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, insbesondere emotional instabile Persönlichkeitsstörungen
4	F92	16	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
6	F90	15	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
7	F42	8	Zwangsstörung
8	F20	<= 5	Schizophrenie
8	F50	<= 5	Essstörungen, inkl. Magersucht (Anorexie) und Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
8	F93	<= 5	Störung des Gefühlslebens bei Kindern mit Trennungsangst und Schulvermeidung

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## **B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

keine Angaben

## **B-[1].7 Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

## **B-[1].11 Apparative Ausstattung**

trifft nicht zu / entfällt

## B-[1].12 Personelle Ausstattung

### B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	5 Vollkräfte	
<b>davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3 Vollkräfte	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	

### B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	Aufgrund des besonderen Konzepts, ausschließlich Pädagogischer Dienst mit Sozialpädagogen, Sozialarbeitern, Erziehern und Heilpädagogen. Alle Mitarbeiter des Pädagogischen Diensts sind qualifiziert anfallende pflegerische Tätigkeiten durchzuführen. Zudem werden Aufgaben der psychiatrischen Fachpflege übernommen.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
<b>Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	s.o.
<b>Altenpfleger und Altenpflegerinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	
<b>Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen</b>	0 Vollkräfte	2 Jahre	
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	1 Jahr	
<b>Pflegehelfer und Pflegehelferinnen</b>	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	0 Personen	3 Jahre	
<b>Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen</b>	0 Vollkräfte	3 Jahre	

**B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:** Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP34	Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP06	Erzieher und Erzieherin	
SP38	Freizeit- und Erlebnispädagoge und Freizeit- und Erlebnispädagogin/Freizeit- und Erlebnistherapeut und Freizeit- und Erlebnistherapeutin (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP09	Heilpädagogin und Heilpädagoge	
SP54	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP44	Motopäde und Motopädin/Motopädagoge und Motopädagogin/ Mototherapeut und Mototherapeutin/Motologe und Motologin	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	
SP46	Sportlehrer und Sportlehrerin/Gymnastiklehrer und Gymnastiklehrerin/Sportpädagoge und Sportpädagogin	

# Teil C - Qualitätssicherung

**C-1** Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

**C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

**C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

**C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

**C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

# Teil D - Qualitätsmanagement

## D-1 Qualitätspolitik

Grundlage der Qualitätspolitik der Klinik Haus Vogt ist das im Jahre 2004 unter Beteiligung aller Berufsgruppen erstellte Leitbild: **Leitbild Klinik Haus Vogt**

**Tradition und Wurzeln.** Die Klinik Haus Vogt ist eine Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Benannt nach Oskar und Cécile Vogt sieht sie sich in einer langen Tradition der Entwicklung und Durchführung innovativer psychotherapeutischer Konzepte. Die Klinik wurde 1975 gegründet und konzipiert von dem Kinder- und Jugendpsychiater Dr. S. Drömann und steht in der Trägerschaft der 1971 von Robert Bosch und Dr. Eva Madelung gegründeten Stiftung für Bildung und Behindertenförderung (heute Heidehofstiftung). Ziele der Stiftung sind *„ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke auf den Gebieten der Erziehung, der Volks- und Berufsbildung, der Behindertenförderung sowie des Umweltschutzes durch Förderung der Ökologie und des Natur- und Landschaftsschutzes“*.

**Behandlungskonzept.** Die Klinik Haus Vogt setzt ein interdisziplinär orientiertes Behandlungskonzept um, das fachlich methodisch auf gemeinsamen therapeutischen Effekten der beteiligten Professionen basiert. Das Behandlungskonzept orientiert sich an den Leitlinien der Fachverbände. Ausgehend von psychodynamischen Grundlagen integriert es eine Vielfalt von psychotherapeutischen, medizinischen, pädagogischen, ergotherapeutischen und bewegungstherapeutischen Methoden. Dabei werden die Kinder und Jugendlichen nicht auf ihre Erkrankung reduziert, sondern es wird in einer von Toleranz, Offenheit, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Atmosphäre, die Chance einer Persönlichkeitsentwicklung eröffnet. Die Mitarbeiter/innen des Hauses sind sich der Tatsache bewusst, dass die Erkrankungen und Störungen der Patienten am Besten durch das gemeinsame Handeln der Therapeuten, Ärzte, Sozialpädagogen und Lehrer behandelt werden können. Sie akzeptieren und respektieren den jeweiligen Beitrag der einzelnen Professionen als wesentlichen Bestandteil des Behandlungsprozesses und handeln als Team zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Alle Mitarbeiter/innen tragen durch ihr Handeln zu einem gesundheits- und entwicklungsfördernden therapeutischen Milieu bei.

**Störungsverständnis.** Die Probleme, Störungen und Symptome werden als ein Ausdruck unvollständig bewältigter oder fehlgeleiteter Entwicklungsaufgaben im Kontext der gesamten bio-psycho-sozialen Entwicklung verstanden, die zu einem bestimmten Zeitpunkt eine medizinisch-therapeutisch-pädagogische Intervention notwendig machen. Es ist notwendig, zu verstehen, aus welchen Gründen und in welchen Kontexten die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien bestimmte gesundheitsschädigende Problembewältigungsstrategien entwickelt haben. So wird es möglich, ihnen alternative,

gesundheitsfördernde Problemlösungsstrategien zugänglich zu machen. Die Klinik schafft die Räume und die Angebote, in denen eine solche Umorientierung der Jugendlichen stattfinden kann. Um dies umsetzen zu können, leben die Mitarbeiter/innen eine Kultur, die den Patienten/innen als Modell für die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen dienen kann. Dazu gehört auch, der gewohnten Umgebung der Jugendlichen bewusst eine Alternative entgegenzusetzen. Diese Konzeption legt besonderen Wert darauf, nachhaltige Entwicklungen in Gang zu setzen, die auch insbesondere auf präventive Effekte abzielen und dazu beitragen sollen, Rückfälle zu vermeiden und erneute Klinikaufenthalte überflüssig zu machen. Dazu gehört auch die Planung der nachstationären Versorgung und die Vernetzung mit den entsprechenden Hilfesystemen ein wesentlicher Teil der Arbeit.

**Schule.** Die Schule Haus Vogt ist Teil der Klinik. Sie versteht sich als eine Schule, die als Bestandteil des therapeutischen Handelns ein individuelles schulisches Konzept für jede/n einzelne/n Schüler/in zur Verfügung stellt. Sie ermöglicht es den Kindern und Jugendlichen somit, schulisches Lernen positiv zu erleben und ihre schulische Karriere während der Behandlung wieder in Gang zu bringen, weiter zu verfolgen und gegebenenfalls abzuschließen. Daneben bietet die Schule die Kontinuität einer vertrauten Tagesstruktur.

**Mitarbeiter.** Alle Mitarbeiter/innen haben einen hohen Anspruch an die fachliche Qualität der Arbeit. Die Jugendlichen haben einen Anspruch auf bestmögliche therapeutische, sozialpädagogische und schulische Angebote. Sich fachlich auf dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Entwicklung zu halten, ist daher eine Selbstverständlichkeit. Dazu gehört auch die Kooperation mit Fachverbänden und die Mitarbeit in entsprechenden bundes- und landesweiten Arbeitsgemeinschaften. Daneben ist es aber ebenso wichtig, ein Arbeitsklima zu schaffen, das für eine hohe Arbeitszufriedenheit und hohe Identifikation mit dem Arbeitsplatz sorgt. Die Mitarbeiter/innen sollen stolz darauf sein, in dieser Klinik zu arbeiten.

**Zielgruppe.** Grundlage dieses Behandlungskonzeptes ist die Freiwilligkeit der Behandlung und ein Behandlungsauftrag durch den Jugendlichen. Für jeden Jugendlichen gibt es ein interdisziplinäres Behandlungsteam, das ein individuell auf seine Lebenssituation und Diagnose abgestimmtes Behandlungskonzept erarbeitet und in einem spezifischen Therapievertrag festlegt. Zentrale Grundlage dabei ist das Prinzip, dass der/die Patient/in für den therapeutischen Prozess mitverantwortlich ist. Die Behandlung hilft ihm/ihr, sein/ihr Selbstwertgefühl und seine Autonomie zu stärken. Der Jugendliche wird durch die Therapie gefordert, sie dient aber im Zusammenspiel schulischen, ärztlichen, sozialpädagogischen und therapeutischen Handelns insbesondere auch dazu, seine Ressourcen in ihrer Vielfalt zu fördern und zu entwickeln.

## **D-2 Qualitätsziele**



Auf der Grundlage des Leitbildes werden folgende Qualitätsziele angestrebt:

- Sicherstellung eines hohen fachlichen Niveaus
- Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
- Wirtschaftlichkeit
- Gute interne und externe Kommunikation
- Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Ideen und Konzepte
- Umsetzung und stetiger Ausbau des Qualitätsmanagements
- Fortlaufende interne und externe Qualitätsbewertung

### **D-3** Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements:

In der Klinik Haus Vogt wird seit dem Jahr 2004 ein einrichtungswinteres Qualitätsmanagement auf der Grundlage der DIN:ISO 9001 aufgebaut. Hierbei wurde die Klinik durch eine externe Unternehmensberatung begleitet.

Ein wesentliches Element des Qualitätsmanagements ist die Einrichtung einer Steuergruppe, die sich aus dem ärztlichen Leiter, dem Verwaltungsleiter, der pädagogischen Leiterin, einem Oberarzt, einem Fachtherapeuten, einem Delegierten der Mitarbeitervertretung, dem Qualitätsbeauftragten sowie einem externen Berater zusammensetzt. Treffen der Steuergruppe finden monatlich statt. Die Steuergruppe erstellt Prozessbeschreibungen für die wesentlichen Kernprozesse und alle Schnittstellenprozesse. Sie bearbeitet diesbezügliche Fehlermeldungen (QM-Feedbacks) und erstellt notwendige Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen und überprüft deren Erfolg.

Aus den Bereichen Medizin, Psychotherapie, Fachtherapie, Pädagogik, Schule sowie Hauswirtschaft/Verwaltung wurden Qualitätszirkel etabliert. Diese erstellen die Prozessbeschreibungen der Bereiche und bearbeiten Fehlermeldungen (QM-Feedbacks) und erstellen Korrekturmaßnahmen.

Der Steuergruppe werden die Ergebnisse der Qualitätszirkel vorgelegt und diese entscheidet über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Davon unberührt bleibt die Verantwortung der Klinikleitung.

Zentrale Schaltstelle zwischen der Steuergruppe und den Qualitätszirkeln und der Klinikleitung ist der nebenamtliche

Qualitätsbeauftragte. Er arbeitet hauptamtlich als Oberarzt in der Klinik, stellt aber die gleichwertige Vertretung der einzelnen Bereiche sicher.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

Wesentliche Instrumente des Qualitätsmanagements sind:

- Regelmäßige interne Audits
- Regelmäßige externe Audits, Zertifizierung
- Regelmäßige Aktualisierung der Prozeßbeschreibungen und der Handbücher
- Umsetzung des Fehler und Beschwerdemanagements durch schriftliche Fehlermeldungen (QM-Feedbacks)
- Erstellung, Dokumentation und Überprüfung von Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen
- Einsatz und Auswertung des Instruments YSR/ 11-18 zur Beurteilung der Behandlungsqualität
- Jährliche Zuweiserbefragung
- Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen

## **D-5 Qualitätsmanagementprojekte**

Im Jahr 2008 wurde insbesondere folgendes Qualitätsmanagement-Projekt umgesetzt:

Einführung und Umsetzung aller Anforderungen der Norm: DIN EN ISO 9001:2008.

Alle relevanten Prozesse sind beschrieben und in Handbüchern abgelegt. Sämtliche Instrumente und Strukturen des o.g. Qualitätsmanagementsystems sind eingeführt. Das QM System wird von den Mitarbeitern akzeptiert und umgesetzt. Interne und externe Audits wurden durchgeführt.

Im Dezember 08 und Januar 09 erfolgte ein Zertifizierungsaudit durch die Firma M- Zert Heidelberg. Dies umfasste die Prüfung der Dokumentation, eine Bereitschaftsprüfung sowie ein Systemaudit in der Klinik Haus Vogt.

Am 16.02.09 wurde Die Klinik Haus Vogt für den Geltungsbereich: Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Das Zertifikat ist gültig bis 15.02.2012.

## **D-6** Bewertung des Qualitätsmanagements

Bewertung des Qualitätsmanagements:

Unsere Managementbewertung erfolgt kontinuierlich durch die Arbeit der Steuergruppe, die den Stand der Qualitätsentwicklung beurteilt, steuert und strategisch plant.

Es finden jährlich interne Audits statt.

Im Januar 2010 findet ein externes Überwachungsaudit statt.